



ENTSORGUNG

Bad Elster will die Gelbe Tonne

BAD ELSTER – In Bad Elster soll Verpackungsmüll ab 2025 über die Gelbe Tonne entsorgt werden. Diesen Beschluss hat der Stadtrat gefasst, nachdem der Landkreis eine neuerliche Abfrage gestartet hat. Anders als bei einem ähnlichen Beschluss vor anderthalb Jahren gilt das Votum jetzt auch für die Ortsteile Sohl und Mühlhausen. Für Mehrfamilienhäuser und Großwohnanlagen soll es eine Wahlmöglichkeit zwischen Tonne und Sack geben. Wichtig für die Kurstadt ist, dass die Tonnen 14-tägig geleert werden. Der Landkreis will sie nur monatlich leeren, lediglich in Wohnanlagen den Abfall alle zwei Wochen entsorgen. Bad Elster drängt für ein sauberes Stadtbild zudem darauf, die Entsorgung einzelner Abfallarten terminlich zusammenzufassen. |tb



Geht es nach dem Willen der Stadt Bad Elster, wird im Stadtgebiet die Gelbe Tonne eingeführt. FOTO: IMAGO

VERKEHRSKONTROLLE

Holztransporter völlig überladen

OELSNIETZ – Die Polizei hat am Mittwochmittag in Oelsnitz einen völlig überladenen Transporter aus dem Verkehr gezogen. Wie sie am Donnerstag berichtete, war der Sattelzug samt Anhänger kurz vor 12.30 Uhr auf der Talsperrenstraße unterwegs. Mit ihrem geschulten Auge sei den Beamten der Verkehrspolizeiinspektion schnell klar gewesen, dass mit dem Holztransporter etwas nicht stimmt. Der Verdacht der Überladung hatte sich schließlich bestätigt. Beim Wiegen stellte sich heraus, dass der Lkw mit anstatt 40 Tonnen mit knapp 53 Tonnen beladen war. Dies bedeutete eine Überladung von mehr als 30 Prozent. Dem Lkw-Fahrer wurde zunächst die Weiterfahrt untersagt. Nachdem das Holz umgeladen war, konnte der Fahrer seine Fahrt fortsetzen. |lju

ADVENT

Turmblasen auf Rosenhof-Terrasse

BAD BRAMBACH – Das vorweihnachtliche Turmblasen in Bad Brambach bleibt keine Eintagsfliege: Nachdem Ältere sich mit Worten wie „früher war im Rosenhof des Kurhotels immer etwas los“ vernehmen ließen, gibt es am Samstag, 23. Dezember eine erneute Auflage. Ab 16 Uhr wird unter Leitung von Rüdiger Sehling musiziert. Essen und Trinken kostet dabei zwar nichts, ist aber nicht umsonst. „An alle Besucher ergeht wieder die Bitte zu einer kleinen Spende, die dann vom Hotel verdoppelt wird und an einen Brambacher Verein oder Kindereinrichtung gehen wird. Immerhin kamen letztes Jahr so 1200 Euro für die Kinder-Fußballer zusammen“, so Stefan Kiefer vom Hotel Santé Royale. Neu ist das Wintergrillen, alle Kinder erhalten ein kleines Geschenk. |hagr



Auf der Rosenhof-Terrasse des Hotels Santé Royale Hotel in Bad Brambach findet das Turmblasen statt. FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT

Mockelbahn-Radweg: Bau ab 2025 geplant

Das deutsch-tschechische Projekt steht, gebaut werden könnte aber frühestens in zwei Jahren. Die Investition in ein Teilstück beträgt zwei Millionen Euro. Die Hälfte der Summe soll in Brücken fließen.

VON RONNY HAGER

ADORF – Wenn alles klappt, könnten Radfahrer 80 Jahre nach dem Ende der Kleinbahn Adorf-Roßbach („Roßbacher Mockel“) auf einem neuen Weg ins Böhmisches fahren. Ab 2025 ist der Bau des Mockelbahn-Radweges im Plan, den die Stadt seit zwei Jahren vorantreibt. Jetzt ist das Projekt fertig und mit Kosten untersetzt, damit es am 8. Januar eingereicht werden kann. Der Radweg ist ein deutsch-tschechisches Projekt mit der Nachbargemeinde Roßbach/Hranice, für das sich die Stadt eine Förderung in Höhe von 80 Prozent der Kosten erhofft. Die Kosten für den reinen Bau sind mit zwei Millionen Euro beziffert. Hinzu kommt die Planung. Ursprünglich war die Stadt nach einer Studie von Kosten von 900.000 bis zu einer Million Euro ausgegangen. Inzwischen sind im Haushalt 2,5 Millionen Euro für das touristische Projekt eingeplant.

Mit dem Geld soll aber nicht der gesamte Radweg, sondern ein 2,36 Kilometer langes Teilstück zwischen der deutsch-tschechischen Grenze und dem Bereich Gettengrün gebaut werden. Im besagten Abschnitt befinden sich vier Brücken, sagte Antje Schröder von der Plauener Ingenieurgesellschaft WTU bei der Projektvorstellung im Stadtrat. Drei dieser Brücken sollen erhalten und saniert werden. Die Kosten belaufen sich hierfür auf



Bis Radler - wie hier den Elsterradweg bei Straßberg - den Mockelbahn-Radweg zwischen Adorf und Roßbach/Hranice erobern - gehen mindestens noch drei Jahre ins Land. Die Stadt Adorf hofft für das deutsch-tschechische Projekt auf eine 80-prozentige Förderung. FOTO: ELLEN LIEBNER/ARCHIV

Summen zwischen 177.000 und 380.000 Euro. Nötig sind Mauerwerkssanierungen - vor allem die Stirnwände haben Schäden -, der Bau von Geländer und Absturzsicherungen sowie Arbeiten an der Entwässerung. Von der Tragfähigkeit gibt es bei den Bauwerken keine Probleme. Für zwei Bogenbrücken wird geprüft, ob sie als Denkmal eingetragen werden. Anders verhält es sich beim für viele am ehesten sichtbaren Bauwerk der Bahnstrecke, dem Brückenrest an der Kreisstraße zwischen Adorf/Arnsgrün und Gettengrün. Hier wird keine, nach heutigen Vorgaben deutlich höhere neue Brücke entstehen, sondern ein plangleicher Übergang des Radweges über die Straße. Wegen der eher geringen Verkehrsbelastung der Straße gilt das als unproblematisch. Nötig ist aber ein Einschnitt von etwa drei Meter Höhe - so hoch sind die Widerlager der Brücke, die im Zuge der Arbeiten abgetragen werden sol-

len. „Das wird dann auch das einzige steilere Stück der Strecke“, sagt Planungsingenieurin Schröder.

Insgesamt profitiert der Radweg auf dem ehemaligen Bahnkörper von den geringen Steigungen unter drei Prozent auf der Strecke der früheren Kleinbahn. „Es gibt keine engen Radien und einen tragfähigen Untergrund“, beschreibt Antje Schröder weitere Vorteile. Der Gleiskörper der von 1906 bis 1945 betriebenen Strecke ist weitgehend zurückgebaut. Nur im Bereich der Grenze zu Tschechien liegen noch drei alte Schwellen. Die Schotter-schüttung ist zum großen Teil entfernt worden. Nach den Ergebnissen des Bodengutachtens rechnen die

Planer nicht mit belastetem Material, welches eine teure Entsorgung nach sich ziehen würde, sagte Antje Schröder auf Anfrage von Stadtrat Frank Jäger (Freie Wähler). Noch liegender Schotter kann laut Stadtbauingenieur Mario Beine überbaut werden. Für den Verlauf des Radweges werden keine neuen Wege angelegt, sondern bestehende, auch teils jetzt zugewachsene genutzt. Das parallel verlaufende Flora-Fauna-Habitat-Gebiet wird nicht tangiert, auch Biotope sind von den Arbeiten nicht betroffen, so die Planerin, die nach einer Anfrage beim Landkreis hier keine Probleme erwartet.

Weil der Radweg durch das Tetterweinbachtal als eines der schön-

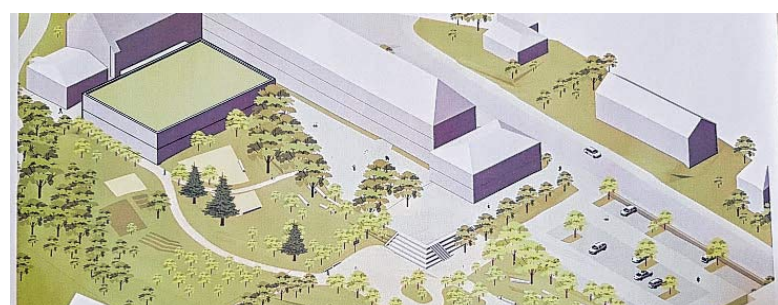
sten Seitentäler der Weißen Elster verläuft, wird kein Asphaltband in die Natur gelegt, sondern auf einen ungebundenen Aufbau mit 2,50 Meter Breite plus Bankett, 35 Zentimeter Frostschutz und dünner Deckschicht gesetzt. Nur kleine Teile im Bereich von Siedlungen sind 3,50 Meter breit und asphaltiert. Im unteren Abschnitt zwischen dem Ende der Ausbaustrecke und der B 92 soll der vorhandene Weg für die Nutzung durch Radfahrer ertüchtigt werden. Der Mockelbahn-Radweg gilt in den Radverkehrskonzepten der Region als kurze, wichtige Quer-Verbindung zwischen Elsterradweg und den Radwegen in Böhmen und Bayern. |hagr

Start für Projekt Turnhallenbau

Das Großvorhaben in der Kurstadt Bad Elster wird konkret: Der Stadtrat hat am Mittwoch die Planungsaufträge für das Großvorhaben vergeben. Gebaut werden soll in den Jahren 2025/26.

BAD ELSTER – Mit den ersten Auftragsvergaben hat der Stadtrat von Bad Elster das Großprojekt Turnhallenbau am Mittwoch in die Spur gesetzt. Fünf Planungsaufträge im Gesamtvolumen von 677.000 Euro wurden vom Stadtrat vergeben. Die erste positive Überraschung: Die Planungen werden 177.000 Euro günstiger als kalkuliert. „Hoffen wir, dass es so weitergeht“, sagte Bürgermeister Olaf Schlott (UB). Mit den Vergaben der Planungsaufträge be-

findet sich Bad Elster im Zeitplan. Die Planungsphase dauert das gesamte nächste Jahr. Gebaut werden soll 2025/26. Die Finanzierung steht. Bad Elster erhält für das Bauvorhaben Zuschüsse in Höhe von 4,125 Millionen Euro. Die Gesamtkosten liegen bei 5,5 Millionen Euro. Mit der Investition sollen die Möglichkeiten für Schul- und Vereinssport deutlich verbessert werden. Die vorhandene Halle im Untergeschoss der Schule reicht schon lange nicht mehr aus. Der Vergabe der Planungsleistungen ging eine aufwendige Vorbereitung voraus. Für die Objektplanung als Hauptleistung gab es nach einer europaweiten Ausschreibung einen Wettbewerb, aus dem das Büro Deltaplan aus Plauen als Sieger hervorging. Die Elektroplanung geht an das Büro Lachmann-Dominok aus Oelsnitz, ebenso der Bereich Heizung-Lüftung-Sanitär. Die Tragwerksplanung erledigt ein Büro aus der Lausitz, Freianlagen ein Büro aus Tirschenreuth. |tb



Der neue Turnhallenbau am Schulgebäude soll ab 2025 errichtet werden. VISUALISIERUNG: SCHIEFFERDECKER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

STUDIERN IM MARKT

STUDIUM mit Gehalt

ba-plauen.de
Sei dabei!

Staatliche Studienakademie Plauen | Schloßberg 1 | 08523 Plauen

SÄCHSISCHER HOCHSCHULTAG

11.01.2024 | 9 - 14 Uhr

INFOS ZUM DUALEN STUDIUM DER BA SACHSEN | VORSTELLUNG UNSERER STUDIENANGEBOTE | SPANNENDE VORLESUNGEN | BERATUNG ZUM BEWERBUNGSPROZESS | PRAXISPARTNERBERATUNG MEET & GREET | WOHNANGEBOTE ÜBER DIE WBG PLAUEN | VERLOSUNG

SCAN ME

ba-plauen.de

BA SACHSEN
UNIVERSITY OF COOPERATIVE EDUCATION

ANZEIGE

4273682-10-1